

Ich danke Herrn H. NOACK für die Überlassung einiger Belegexemplare, sowie den Herren HADMAR, Bordeaux, und KRAUSE, München, für die sehr guten Bilder der Tafel.

Tafelerklärung

- Fig. 1. *Cryphia amygdalina* n. sp., ♂, Holotype! Zachlorou, Peloponnes (Griechenland).
 Fig. 2. *Cryphia amygdalina* n. sp., ♂, Paratype, id.
 Fig. 3. *Cryphia amygdalina* n. sp., ♀, Paratype, id.
 Fig. 4. Männliche Genitalarmatur ($\times 17$) von *Cr. amygdalina* n. sp.
 Fig. 5. id. ($\times 17$) von *Cr. fraudatricula* Hb., Ungarn.

Anschrift des Verfassers: 11, rue des Ecoles, Paris 5-ème.

Eine entomologische Kuriosität auf der Insel Rhodos

VON ALFRED VON STERNECK, Tumba

(Mit 1 Abbildung)

Den zahlreichen englischen, schwedischen und deutschen Reisegesellschaften, die alljährlich Rhodos besuchen, pflegt man nebst den anderen touristischen Sehenswürdigkeiten der Insel auch ein seltsames Tal zu zeigen, das sich etwa 30 Kilometer südwestlich der Stadt Rhodos gegen den dort 500 Meter hohen Hauptkamm der Insel hinaufzieht. Das Tal heißt Petaloudes, das „Schmetterlingstal“, und ich besuchte es anlässlich unseres 14tägigen Aufenthaltes auf der Insel mit 30 anderen Schweden am 25. Juni 1963. Man hatte uns angekündigt, daß das Tal in den Monaten Juni und Juli von einer bestimmten Schmetterlingsart bevölkert sei, und ich war recht gespannt, um welchen Falter es sich dabei handeln möge.

Das enge, schattige, von einem steilen Bachlauf erfüllte Tal ist durch einen Pfad und kleine Holzbrücken gangbar gemacht und längs seiner Felsen wachsen hohe Platanen. In diesem kleinen Tal leben Hunderttausende, vielleicht Millionen *Callimorpha quadripunctaria* PODA (*hera* L.). Tagsüber sitzen sie, Falter an Falter, an der Unterseite der überhängenden Felsen und auf dem unteren Teil der Platanenstämme und werden von kleinen Jungen, die die Reisegesellschaft gegen ein Trinkgeld begleiten, durch schrilles Pfeifen und Schütteln der Sträucher in dichten Schwärmen aufgescheucht, um sich nach einigen Sekunden des Umherflatterns wieder dicht nebeneinander niederzulassen. Ein bizarres, kaum glaubliches Schauspiel!

Warum sich *Callimorpha hera* gerade an dieser Lokalität so überreich entwickelt hat und über die sonstige Schmetterlingsfauna völlig



dominiert, konnte mir in Rhodos niemand erklären. Den befragten touristischen Gewährsmännern war nicht einmal der Name des Falters bekannt.

Anschrift des Verfassers: Tumba, Box 10, Schweden.

Paul Hermann Raebel †

N A C H R U F

Von FRANZ PASTERNAK, Alfeld

Am 28. Mai d. J. entschlief still PAUL HERMANN RAEBEL in Zabrze (Hindenburg) im Alter von 85¹/₂ Jahren, der Altmeister der schlesischen Entomologen, Baumeister in Ruhestand. Vor dem letzten Krieg war RAEBEL durch viele Jahre Mitglied der Wiener Entomologischen Gesellschaft.

RAEBEL hat in seinem langen Leben über 180 Arten von schlesischen Schmetterlingen, hauptsächlich Geometriden, gezüchtet; und zwar aus der Überzeugung heraus, nur durch Eizucht die ganze Variationsbreite der einzelnen Arten erforschen zu können, was ihm auch gelungen ist. Er hat den Melanismus unter den Schmetterlingen in Oberschlesien in mühevoller und jahrelanger Arbeit als erster eingehend erforscht und die wertvollen Forschungsergebnisse publiziert. Hauptsächlich untersuchte er die Arten *Boarmia luridata* BKH., *repandata* L. und *bistortata* GOEZE, *Cidaria ubirdata* F., *Agrotis prasina* F. und *Chilo phragmitellus* HB.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Sterneck Alfred

Artikel/Article: [Eine entomologische Kuriosität auf der Insel Rhodos. 157-158](#)